



Marie Diers

# Der Teufelspate

Z

Roman. Preis geb. M. 5.50

In diesem neuen Roman ist der Dichterin zweierlei vortrefflich gelungen: Das Problem des Menschen, der durch die Kränkung, die ihm in der Kindheit widerfährt, zu Bitterung, Selbstpein, Grausamkeit gegen andere geführt werden kann, und die höhere Schlichtheit des Chronikstiles, mit dem diese Geschichte erzählt wird. Sie beginnt, wie im Wegzug eines Moordorfes von einsamer, sterbender Wandersfrau ein Knabe geboren worden ist und an die fremdartig anmutende Gestalt des unbekanntes Paten bei der Kottkaufe jener für das arme Kind schicksalsbestimmende Aberglaube von der Teufelspatenschaft sich heftet. Die Erzählung führt bis in die Zeit des Weltkrieges und der jüngsten Gegenwart, in der jenes Moordorf längst dem Industrieort gewichen ist. Es ist Größe und Härte in diesem Chronikbericht; dies ist als Drittes der Dichterin zu danken. Hier atmet die Seele der ernsten Landschaft, die für ihre Söhne und Töchter die Mitgift des schweren Lebens hat. Der alte Dorfpfarrer, der den elternlosen Täufling in seinem Hause gemeinsam mit der alten Magd aufzieht, wandelt diese irdische Heimatgabe zur Herrlichkeit eines rechten Kindes der himmlischen Heimat; es gibt auch keinen, und sei er halbverloren, halbzerbrochen, dem die keusche Heimaterde nicht eine kleine Stelle im Herzen bewahrte, wo noch Leben ist, nämlich Opferwille oder doch wenigstens Opfersehnsucht. Uns interessiert in diesem Werk auch, wie sich Marie Diers mit den Problemen der Finanzwirtschaft und der Technik auseinanderzusetzen sucht.

Dr. Hanna Gräfin v. Pestalozza

Rabattfähige: Einzeln 35% / 3 Expl. 40% / 5 Expl. 42½% / 10 Expl. 45%, auch gemischt

**C. Bertelsmann / Verlag in Gütersloh**